

Verschönerungs – Verein Schwalbach e.V.

Verschönerungs-Verein e.V. Altkönigstr.8 65824 Schwalbach a.Ts.



Liebe Schwalbacher, Liebe Schwalbacherinnen,

unser Verein wird 50 Jahre alt und er überlegt sich, was wäre gut für unsere Stadt. Seit seiner Gründung im Jahre 1962 hat sich der Verein für die Verschönerung des Stadtbildes zuständig gefühlt. Am Anfang wurde die Eichendorff-Anlage geschaffen, später die alte Kapelle restauriert, die Kopie des Viergöttersteins gespendet und die zu Ihm führende Allee neu angelegt. Das sind natürlich nur einige Beispiele aus einer Vielzahl von Vorhaben, die mithilfe von bürgerschaftlichem Engagement und Spendengeldern durchgeführt werden konnten.

Was fehlt und was wäre für die Stadt wünschenswert? Es wäre ein Kunstwerk, an dem Jung und Alt ihre Freude haben könnte und das sichtbar und selbstbewusst das Stadtbild bereichern würde.

Wo gibt es einen Platz, der von Vielen oft besucht wird und damit als Standort infrage käme und selbst schon gestalterische Qualitäten besitzt? Das Vereinshaus am Brater wäre ein solcher Ort. Das Gebäude wurde als Schulhaus im ersten Drittel des 19. Jahrhundert von einem damals hoch geschätzten Baumeister Eduard Zais errichtet, dessen Werke -vor allem Kirchen aber auch das nicht mehr existierende erste Wiesbadener Theater- im Rheingau noch heute zu den wertvollsten Zeugnissen der Neugotik zählen. Das Baudenkmal (eines der wenigen in unserer Stadt) wird gerade fachgerecht restauriert und könnte durch ein vor ihm stehendes zeitgenössisches Kunstwerk in seiner Wirkung noch gesteigert werden.

Welche Qualitäten sollte ein solches Kunstwerk aufweisen? Es müsste zeitgenössisch und nicht abstrakt sondern figürlich sein und die Sinne ansprechen. Es muss groß genug sein um den Platz zu besetzen und sollte nicht völlig unbekannt sein. Alle diese Kriterien erfüllt die „Große Frau“ der in Italien lebenden hessischen Künstlerin Carin Grudda, die in Schwalbach keine Unbekannte ist. Sie hatte vor Jahren ein Bilderbuch-Projekt mit Schülern der Geschwister-Scholl-Schule durchgeführt. Im Jahre 2003 veranstaltet sie eine große Werkschau in Schwalbachs Straßen und Plätzen. Viele erinnern sich noch an den „großen Zerberus“ auf dem Marktplatz vor der Dresdner Bank und an die „Große Frau“ vor dem Gasthaus Mutter Krauss. In diesem Jahr wurde Carin Grudda zur Kunstbiennale nach Venedig eingeladen und stellt dort eine Variante der Großen Frau aus.

Unser Verein hat sich entschlossen, die Schwalbacher Version dieses Kunstwerkes anzukaufen und der Stadt als Dauerleihgabe für den Platz am alten Schulhaus zu übergeben. Natürlich reicht das Vereinsvermögen für den Kauf nicht ganz aus und deshalb bitten wir um Unterstützung durch großzügige Spenden. Wir vertrauen auf das Engagement Aller, denn bisher sind alle unsere Vorhaben durch Spenden aus der Bevölkerung unterstützt worden und konnten so verwirklicht werden.